

Zelegte. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 8. Juni, 10 Uhr Vormittags. Bulletin. Nach einer ruhigen Nacht ist bei dem Kaiser das Gefühl der Mattigkeit vermindert, die Abschwellung des rechten Vorderarms fortgesetzt fort. Fieber ist nicht vorhanden, Schmerzen nicht wieder eingetreten.

Berlin, 8. Juni. Die Annahme des Antrages auf Auflösung des Reichstages seitens des Bundesrats wird als zweifellos angesehen. Die Neuwahlen sind ungenügend für Ende Juli in Aussicht genommen. Die Einberufung des Reichstages soll dann in kürzester Zeit folgen. Während der Wahlperiode wird der Bundesrat die dem Reichstage vorzutragenden Gesetzentwürfe beschließen. Derselben werden nicht nur Maßregeln gegen die Socialdemokratie, sondern auch Vorlagen betreffend die wirtschaftliche Politik umfassen; hiermit würde die legislative Seite der Behandlung gegeben sein, während administrative Anordnungen durch die bestehenden Gesetze bedingt werden, wobei auch solche bezüglich des Freiheitsrechts in Aussicht genommen scheinen.

Wien, 8. Juni. Der „N. N.“ wird aus Wien von gestern gemeldet: Der Vertreter Rumäniens wird heute morgen dem Grafen Andráffy eine Note überreichen, in welcher Rumänien erklärt, daß es ungeachtet etwaiger Congreßbeschlüsse und sich mit den langwierigen Compensationen beschaffen sein mögen, sich mit allen Mitteln der Retrocession Besarabiens widerlegen werde.

Wien, 7. Juni. Die ungarische und die österreichische Delegation haben die Anträge ihrer beiden Comités angenommen, durch welche bezüglich sämtlicher diesjährigen Budgetposten eine Uebersichtnahme erfolgt wird. Das Gesamtbudget derselben gemeinsamen Ausgabebudgets beträgt hierauf 106,672,466 fl. — Die Session der österreichischen Delegation wurde geschlossen.

London, 7. Juni. Dem „Henter'schen Bureau“ wird aus Solferino vom 7. d. gemeldet: Die heutige Untersuchung des „Großen Kurfürst“ durch Tauber ergab, daß das Schiff in zwei Hälften zerfallen ist. Eine derselben liegt Kiel aufwärts, die andere seitwärts mit steilem Mast. Die Zerschmetterung des Schiffes wird einer Kesselexplosion zugeschrieben.

London, 7. Juni. Heute hat in einer Kohlengrube in der Nähe von St. Helens (in Lancashire) eine sehr heftige Explosion stattgefunden; die Zahl der dabei ums Leben gekommenen Personen wird auf 200 bis 250 angegeben.

Deutsches Reich.

Der Zustand des Kaisers ist derart, daß man dem „B. Z.“ zufolge bereits an eine in etwa acht Tagen zu bewerkstellende Ueberführung nach Babelsberg, dem Lieblingsaufenthaltsort des Kaisers denkt.

Die nun glücklich — auf wie lange Zeit? — erfolgte Beilegung der Krisis im Cultusministerium entspricht durchaus den Wünschen des Kronprinzen, auf die sich Fürst Bismarck bei den Verhandlungen mit dem Cultusminister wiederholt bezogen haben soll.

Wenn schon der Congress als solcher sich mit der Frage des kommunikativen Unwens nicht wird beschäftigen können, so ist man doch der Meinung, daß während der Anwesenheit der bedeutendsten europäischen Staatsmänner in Berlin die Frage in ernstlicher Erwägung gezogen werden wird.

Die nun herab besiegeltene neue Reges Treiben der Schützlinge signalisirt eine neue Complication für den bevorstehenden Wahlkampf.

Die Minorität der schlesischen Provinzialynode hat eine in liberalen protestantischen Kreisen mit großer Friedlichkeit aufgenommene Bemerkung gegen das vollständige Uebergehen derselben bei den Wahlen zur Generalynode in der Beschließung der Provinzialynode verlesen lassen, worin sie darauf hinweist, daß, nachdem die von der weltwärts grössten Mehrzahl der evangelischen Bevölkerung in der zweiten Revision Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie in zahlreichem und bedeutendem Diöcesen getheilte kirchliche Anknüpfung für unberechtigt erklärt worden ist, kein Grund vorliegt, an dem großen Verle des Weiterbaus der Kirche als an einem Verle des Friedens durch gemeinsame Arbeit mitzuwirken.

Der „Reichs-Anz.“ publicirt das Gesetz, betreffend die Ermächtigung einer Grenzynode an die Anbader des Eisenkreises von 1870—1871.

Nach der „Süd. Pr.“ werden die Mitglieder des Reichstages an „Kaiserliche“ welche an Schluß der vergangenen Session aus der clericalen Fraction ausgetreten sind, den Versuch der Bildung einer äußerlichen Fraktion machen.

Die „Deutsche Union“, das Organ der Schutzkünstler, ist eingegangen.

Unsere in Hauptblatte entfallenen Nachrichten über das Attentat haben wir durch folgende noch eingegangene Meldungen zu ergänzen:

Die so massenhaft eingegangenen Blumen-Spenden werden in einem besonderen Saale geordnet aufgestellt. „Ich will mir die Blumen — so sagte der Kaiser gerührt — wenn ich durch Gottes Gnade gesund werde, ansehen, gleichviel, ob sie verwelkt sind, oder nicht.“

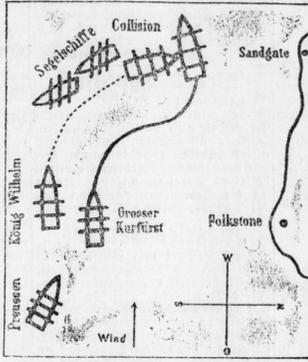
Am Donnerstag sind auch die vier Personen verhaftet worden, mit denen Nobilings im „Bager'schen“ täglich verkehrte und welche seit freier vorerz. Woche häufig von dort wegblieben. Es ist dies der von uns schon erwähnte Pole und ein kleiner hübscher Mann Namens Heibig die Mutter Nobilings ist eine geb. v. Hienka und scheinlich zwei etwas reduirt aussehende Männer. Man fand die vier zusammen in einem Weibsthor; der Bursche verriet bei der Verhaftung große Angst, während die anderen ruhig waren. Die Untersuchung wird zeigen, ob etwas Garwändes vorliegt. Von den gef. ern ist verhaftet gemeldet vier Studenten wurden drei wieder entlassen; der vierte soll ein Cousin Nobilings sein. — Dagegen wurden in der Mittelstrasse vier andere Studenten, angeblich Polen, verhaftet.

Um etwa vor kommenden Ruhestörungen sofort mit Nachdruck entgegenzutreten zu können, sind die Schloßwache und die in der Nähe des kaiserlichen Palais wohnende neue Wache bedeutend verstärkt worden. Auch werden bis auf Weiteres sämtliche Wachtposten der Garnison mit scharfen Patronen versehen.

Die Mutter Nobilings ist im Laufe des Freitags im kaiserlichen Palais gewesen, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen; sie ist völlig gezoheren durch den schrecklichen Schlag, der sie in der That des entarteten Sohnes getroffen.

Nobilings Zustand erhebt den Aerzten bereits als ziemlich gefahrlos. Der Verbrechen wird seinen Verfall in vollen Maße wieder erhalten. Die Vernehmung wird in einigen Tagen fortgesetzt werden können.

Zur Veranschaulichung der Katastrophe bei Solferino geben wir unseren Lesern folgende Abbildung, welche die deutschen Kriegsschiffe am Morgen des Zusammenstoßes in zwei verschiedenen Stellungen zeigt. Die obere stellt die beiden Schiffe im Augenblicke der Collision selbst dar, die untere zeigt die Stellung, bei deren Befreiung sie unermüdlich mit den in nächster Nähe befindlichen Segelschiffen hätten zusammenprallen müssen. Der Lauf, den die Panzerschiffe einnahmen, um einen solchen Conflict mit den Kreuzern zu vermeiden, der aber leider zu ihrem gegenseitigen Zusammenstoß führte, wird durch die punctirte Linie angedeutet.



Frankreich.

In der Deputirtenkammer fand ein Antrag, wonach die Regierung aufgefordert wird, die Verhandlungen mit Italien bezügl. Modification des Handelsvertrages wieder aufzunehmen, die Zustimmung der Verammlung. Bei der anderweiten Beratung des Gegenwärtigen betreffend die Positionen der in Aufstand getretenen Officiere und des Gegenwärtigen, betreffend die direkten Steuern, welche beide vom Senat abgelehnt worden waren, wurde, unter Ablehnung der vom Senat beschlossenen Abänderungen, die ursprüngliche Fassung wieder hergestellt.

Auf Grund einer zwischen Dufaure und den Präsidenten der beiden Kammern geflogenen Conferenz soll das Parlament angeblich nächsten Sonnabend, und zwar bis zum 14. Oct. vertagt werden.

Italien.

Das Consistorium, welches auf den 24. Juni angelegt war, ist auf einige Tage verschoben worden.

Serbien.

Ein Decret des Fürsten Milan beruft die Session der Sclupschina nach Kragujevac für den 6. Juli ein.

Halle, den 8. Juni.

Der Evangelische Verein in der Provinz Sachsen wird am 17. und 18. d. M. seine Frühjahrs-Conferenz hierabst halten. Sie wird am 17. abends 8 Uhr durch einen Eröffnungs-gottesdienst in der Ulrich'schen Syn. Präsenzkammer eingeleitet, worauf in Halle das Stadtkirchenhaus eine geistliche Vereinigung folgt, bei welcher Prof. Dr. Palemann über „die Universität Halle am 1809“ einen Vortrag halten wird. Eben-da finden die Verhandlungen am folgenden Tage mit folgender Tagesordnung statt: 1. Einleitende Schriftbetrachtung: Herr Zengerlin; 2. Jahr des Jubiläums des Vorstandes; 3. Die Aufgabe der evangelischen Kirche gegenüber der localen Frage. Referent: Herr Regierungsrath und Schulrath Kanngießer aus Magdeburg; 4. Mittheilungen aus der Provinzial-Synode.

Im Monat Mai d. J. starben in Halle 129 Personen (69 M. männl. und 54 F. weibl. Geschlechts). Nach den Altersklassen starben von den

Tabelle der Todesursachen nach Altersklassen und Geschlecht für den Monat Mai 1878.

Nach den Todesursachen starben 43 an Infectionskrankheiten und zwar hauptsächlich an Nachenkranke (Diphtherie); 20 an Krankheiten des Herzens und des Kreislaufes und zwar 9 an Krämpfen, 7 an Hirnblutfluss, 5 an Hirnzerst. Hirnhäutenentzündung, 1 an Nierenarterienentzündung; 56 an Krankheiten der Athmungsorgane und zwar 12 an Bronchitis, 1 an Asthma, 1 an Keuchhusten, 1 an Luftröhrenentzündung, 11 an Lungentzündung, 23 an Lungenentzündung, 2 an Milzarterienentzündung, 2 an Lungenbrand, 2 an Lungenabscess, 1 an Lungenemphysem, 1 an wässriger Durchdringung der Lungen; 3 an Krankheiten der Circulationsorgane und zwar 2 an Herzkrankheit und 1 an Herzschlag; 13 an Krankheiten der Verdauungsorgane und zwar 3 an Magenkrebs, 4 an Magen- und Darmkatarrh, 1 an Lebercirrhose, 1 an

Darmentzündung, 1 an Darmfistel, 2 an Unterleibsentzündung und 1 an Unterleibsleiden; 2 an Krankheiten der Gebärorgane und zwar 1 an Gebärmutterkrebs und 1 an den Folgen der Entbindung; 4 an Krankheiten der Haut- und Bewegungorgane und zwar 1 an Valenulose, 1 an Gelenkentzündung, 1 an englischer Krampf, 1 an Gelenkgeschwülste; 16 an im Allgemeinen an Ernährungsstörungen und zwar 8 an Abmagerung, 6 an Schwäche und Altersschwäche, 1 an Anämie, 1 an Bluterke. Eine B. erhängte sich und 3 B. wurden tobgebohren.

Lebhaft man die obige Zusammenstellung, so fällt vorzugsweise die hohe Ziffer der Todesfälle an Krankheiten der Athmungsorgane auf, welche fast die Hälfte der sämtlichen Todesfälle ausmacht. Unter diesen sind wieder diejenigen Krankheiten der Athmungsorgane die hervorzuheben, die mehr oder weniger mit Erkältung etwas zu thun haben, wie die Bronchitis, die Lungenentzündung und die Luftröhrenentzündung und die man deshalb wohl auch kurz mit dem Namen „Erkältungskrankheiten“ zusammenfaßt. Der Monat Mai war also sehr reich an Erkältungskrankheiten und kann dies um so mehr behauptet werden, wenn man die enorm vielen nicht zum Tode geführten Erkältungskrankheiten mit inrechnet. Früher glaubte man an einen bestimmten entzündlichen Stoff, der der Luft zu Zeiten beigemengt sei und die Erkältungskrankheiten hervorbringe und bezog sich hierauf Bezeichnungen, wie Gonitis epidemica, influenza, u. s. w. Von jetzt an liegt uns unsere Auffassung anders. Man hält nun Zustandsformen einer Erkältungskrankheit 2 Bedingungen für absolut nothwendig; die eine liegt außerhalb unseres Körpers, in atmosphärischen Verhältnissen, die andere in unserm Körper selbst, in der Beschaffenheit der Gewebe uners Körper. Nur beide Bedingungen vereinigt ermöglichen eine Erkältungskrankheit, niemals nur eine allein. So werden viele die Erfahrung gemacht haben, daß keine Erkältungskrankheit eintritt, trotzdem Jemand längere Zeit vor Frost wie Espenlaub gitterte, während in einem andern Falle die Abkühlung eine so geringfügige und kurz dauernde war, daß sie kaum bemerkt wurde und dennoch eine Erkältungskrankheit eintrat. Die atmosphärischen Einflüsse, die bei Erkältungskrankheiten zur Sprache kommen, betreffen besonders in großen Temperaturspringen der atmosphärischen Luft, in schneller Ausminderung von nördlicher Temperatur auf trockene, heiße, so daß sich der menschliche Körper diesen Temperaturschwankungen nicht mit gleicher Schnelligkeit accomodiren kann. Der Mensch eines schnelleren Temperaturwechsels trifft uns um so häufiger, als sichte Luft nach schülen, heißen Tagen in uns zunächst ein angenehmes Gefühl hervorruft, die Abkühlung thut uns scheinbar wohl. Die in uns gelegenen Bedingungen zu einer Erkältungskrankheit sind im Allgemeinen Schwäche, Erschöpfungszustände einzelner Organe, namentlich der Athmungs- und Bewegungorgane. Wer seine Lungen strapazirt hat durch häufiges Treppen- oder Bergsteigen, durch andauerndes Laufen u. dergl. und legt sich nun einem kühlen Zugwinde aus, wird sich bis auf letzte Ausnahmen eine Entzündung der Athmungsorgane zuziehen, da sich die Lungen in einem Ermüdungs- resp. Schwächezustande befinden, wenn der kalte Luftstrom einwirkt. Wer durch zu warme Bekleidung seiner Haut fortwährend in einem schwachen Zustande erhält, lockert diese und macht sie für Erkältungskrankheiten empfänglicher und während der Abkühlung eine Gefahr sich kühlen Winden aussetzen kann, wird durch zu warme Kleidung Vermeidliche mildereits den Schwuppen nicht los, wenn er nicht gar eine schlimmere Erkältungskrankheit sich zuzieht. Wenn wir die beiden Bedingungen der Erkältungskrankheiten festhalten, so ergibt sich von selbst, wie wir uns am besten vor Erkältungskrankheiten schützen können: gegen die äußere Bedingung durch Vermeidung in Kleidung und Verhalten, gegen die innere, in uns gelegene Bedingung durch Abhärtung.

Halle, Verkehrs- und Börse-Nachrichten.

Ein pariser Vertreter verhandelt gegenwärtig in Berlin wegen Verkauf der rumänischen Wägen an die rumänische Regierung.

Hamburg, 6. Juni. Cacao. Der Markt ist aufgeregt und durch bedeutende Umläufe sowohl auf Weimung, wie auch durch starke Behirrhung haben diese beiden Sorten eine Aufwertung gewonnen. Das bekannteste Ereignis in Berlin drängte alle Interesse fürs Geschäft in den Hintergrund, so daß der Markt für die Woche sehr ruhig und unthätig verlief. In Holland wurden die feinsten Qualitäten über Erwartet hoch bezahlt, dagegen bedangen die geringeren Sorten kaum Luxe oder die in Niederlande haben diese einen rapiden Aufschwung genommen. In seiner Weise. Verkauf sind von 1. bis 6. Juni: 6500 Saft Rio & Santos 50—88 Fl., 9500 Saft Laguaira 66—105 Fl., 1000 Saft Guatemala 88—110 Fl., 1500 Saft Diverie Früchte. April ruhig, Preise weichend. Corinthen sowohl als Nüssen haben zu bestehenden Preisen regelmäßigen Absatz.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische-Kirche: Pfingstsonntag Abends 8 Uhr Festmahl aus Veranlassung des letzten Attentats auf Sr. Maj. den Kaiser.

Am ersten Pfingstfeiertage wird in der St. Moritzkirche eine Collecte zum Behen der projectirten Kirchenbedingung eingekammelt werden. Da die zum Betriebe dieser Heizung notwendigen Mittel noch nicht völlig geacht sind, so erlauben wir uns den Mitglieder unserer Gemeinde, so wie den Freunden unserer Kirche diese Collecte im Voraus am ehesten Gelegenheit zu empfehlen.

Der Gemeindekirchenrat zu St. Moritz.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. Juni. Aufgebote: Der Schriftehr R. Wolff und M. Schöner (alte Bromende 15 und ex Ritterg. 4). Der Widbauer W. Büding und M. Grafen Büdingen (St. Moritz 20 und der Ritterg. 6. Sense und 5. W. Goldacker (Giebichenstein und Burd).

Geborene: Ein weibl. S. (S. 33). Dem Handarb. F. S. Schumann ein S. (Schiberga. 17). Dem Maurer W. Sondershausen ein S. (Sobthierg. 99). Dem Formier G. Beterien ein S. (S. 20). Dem Holzsch. G. Kauf eine F. (S. 21). Geborene: Der Rentier Georg Heber, 39 J., 10 F., Katholik (Diaconissenhaus). Des Uhrmacher J. Dennis Ehefrau Auguste Caroline Emile, geb. Ahlrichs, 42 J., 3 M., 10 F., Sarcococment (Diaconissenhaus).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

5. Juni. Geborene: Dem Dandacker G. A. Klinge ein S. (Wöhr. 14). 6. Juni. Aufgebote: Der Kaufmann L. C. Klüßhorn und M. T. Hinderlin (Golehr. 17 und Ritterg. 6). 7. Juni. Geborene: Dem Maurer E. G. C. Jäger eine F. (Augustin. 3). Geborene: Der Handarb. G. E. Schmidt, 58 J., 11 M., 3 F., Lungenentzündung (Diaconissenhaus).







